

Quellen zum Webseitentext „Leitthema“ des Gerhard Mercator
Graduiertenkolleg für Weltoffenheit, Toleranz und Gemeinsinn an der
Universität-Duisburg Essen

Zugänglich hier: www.uni-due.de/de/mercator-graduiertenkolleg-weltoffenheit/forschung.php

- ¹ Die Frage nach den Gelingensbedingungen zielt auf eine Form der interventionistischen Forschung, die auf diverse Formate der Partizipation und der unmittelbaren Vermittlung zwischen Praxis und Forschung setzt. Vgl. Martina Ukowitz und Renate Hübner, Hrg. (2019). *Interventionsforschung: Band 3. Wege der Vermittlung, Intervention – Partizipation*. Wiesbaden, Springer.
- ² Zur Weltoffenheit als anthropologischen Konstante, als Mangel an gefestigter Bindung an eine begrenzte Umwelt, der sich aus diesem Mangel ergebenden Mechanismus der Konstruktion sozialer Ordnungen siehe Berger/Luckmann (1966) *The Construction of Social Reality*. London: Penguin. S. 65-70.
- ³ Zur Frage der bindenden Kraft und Legitimität, wie auch der Kontingenz und Wandlungsfähigkeit gesellschaftlicher Normen und Normierungen siehe insbesondere die Publikationen des Frankfurter Exzellenzclusters *Herausbildung Normativer Ordnungen*. R. Forst und K. Günther, Hrg. (2011). *Die Herausbildung normativer Ordnungen. Interdisziplinäre Perspektiven*. Frankfurt: Campus.
- ⁴ Zu Fragen von Partizipation und Repräsentation in Gesellschaften mit hohen Anteilen nicht wahlberechtigter Bürger*innen siehe Martin Morlok et al. Hrg. (2014). *Parteien, Demokratie und Staatsbürgerschaft: Politische Partizipation und Repräsentation in der Zuwanderungsgesellschaft*. Baden-Baden: Nomos, 2014.
- ⁵ Vgl. Gabriella Lazatidis und Giovanna Campani, Hrg. (2017). *Understanding the Populist Shift: Othering in a Europe in Crisis*. London: Routledge.
- ⁶ Said, Edward (1978). *Orientalism*. New York: Penguin.
- ⁷ Vgl. Cornelia Koppetsch (2019). *Die Gesellschaft des Zorns: Rechtspopulismus im globalen Zeitalter*. Bielefeld: transcript.
- ⁸ Portinaro, Pier Paolo (2002). Über die Rehabilitierung des Gemeinwohldiskurses. Pro und Contra. S. 306. In Harald Bluhm & Herfried Münkler (eds.), *Gemeinwohl und Gemeinsinn: Zwischen Normativität und Faktizität*. Berlin: De Gruyter. S. 305-320.
- ⁹ Wils, Jean-Pierre (2002). Zur Produktion von Gemeinsinn. Ihre diffizilen Bedingungen und ihre problematischen Wirkungen. In Harald Bluhm & Herfried Münkler (eds.), *Gemeinwohl und Gemeinsinn: Zwischen Normativität und Faktizität*. De Gruyter. S. 113-130.
- ¹⁰ Regenbogen, Arnim und Uwe Meyer, Hrg. (2013) *„Gemeinwohl“*. Wörterbuch der philosophischen Grundbegriffe. Felix Meiner Verlag, S. 247.
Vgl. auch heutige abweichende Bedeutung von *common sense* im Englischen. Für einen Überblick der Begriffsentwicklung vgl. Rosenfeld, Sophia (2008): Before Democracy: The Production and Uses of Common Sense. *The Journal of Modern History* (80), March, S. 1-54; für Quelle der Debatte vgl. Thomas Reid, Hauptvertreter der Common-Sense-Philosophie (scottish common sense realism) und Anthony

Ashley Cooper, Earl of Shaftesbury: Shaftesbury übersetzte als Erster *sensus communis* als *common sense* und definiert diesen als „sense of public weal“. Neben „sense of public weal“ verwendet er in synonyme Bedeutung die Wendung „public spirit.“ (siehe Junghaß, Antje, (2013). *Sensus communis als „sense of public weal“? Shaftesbury und die antiken Wurzeln des Gemeinsinns*. In: Jehne, Martin; Lundgreen, Hrsg., *Gemeinsinn und Gemeinwohl in der römischen Antike*, Stuttgart: Franz Steiner Verlag); für Kritik am Gemeinsinnverfall in den USA vgl. Putnam, Robert D. (2000). *Bowling Alone: The Collapse and Revival of American Community*. New York: Simon & Schuster.

- ¹¹ Münkler, Herfried; Bluhm, Harald, Hrsg., (2001). *Gemeinwohl und Gemeinsinn. Historische Semantiken politischer Leitbegriffe*. Forschungsberichte der Interdisziplinären Arbeitsgruppe „Gemeinwohl und Gemeinsinn“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Band I. Berlin: Akademie Verlag. Wichtige Beispiele finden sich in der öffentlichen Debatte um die „Flüchtlingskrise“ wie auch über die *Corporate Social Responsibility* bei Fällen wie dem „Dieselskandal“.
- ¹² Duden, Bibliographisches Institut GmbH, 2019. *Tolerant*. [online: www.duden.de/node/184029/revision/184065]
- ¹³ Duden, Bibliographisches Institut GmbH, 2019. *Tolerant*. [online: www.duden.de/node/184029/revision/184065]
- ¹⁴ Hastedt, Heiner. (2012) *Toleranz*. Reclam, 212. S.13.
- ¹⁵ Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm. *Weltoffen*. 16 Bde. in 32 Teilbänden. Leipzig 1854-1961. Quellenverzeichnis Leipzig 1971. Online-Version vom 20.08.2019. [<http://www.woerterbuchnetz.de/DWB?lemma=weltoffen>]
- ¹⁶ Max Scheler, 1927. *Die Stellung des Menschen im Kosmos*, Kapitel 6 [online: <https://gutenberg.spiegel.de/buch/die-stellung-des-menschen-im-kosmos-8160/6>]
- ¹⁷ Siehe etwa: Vertovec, Steven (2007). Super-Diversity and its Implications. *Ethnic and Racial Studies*. 30 (6), 1024–1054.
- ¹⁸ Vgl. das Städteranking nach dem *TTT-Index*, der das Vorhandensein und Zusammenwirken von Technologie, Talenten und Toleranz als Indikator für die Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliche Entwicklung einer Stadt misst.